



An das Publikum.

Weit entfernt, daß wir uns einbildeten dem
Publiko Meisterstücke, oder Neuigkeiten
vorlegen zu können, haben wir uns (ein
kleines Häuflein ehrlicher Menschenkinder) ein-
müthig entschlossen, unser Bündelchen Wissen
zusammen zu legen, und es nach den Kräften
unserer Talente gemeinnützig werden zu lassen.
Unser Vorsatz ist dieser:

Eine Monatschrift unter dem Titel ver-
mischte Beyträge auf Prämumeration
herauszugeben.

Ein überflüssiges Wortgepräng' von men-
schenfreundlichen Absichten — ist etwas eitles
und ermüdendes sowohl für den Schriftsteller,
als für den Leser — Wer wünscht nicht, daß
die Folgen seiner Schrift ihrem Inhalte ent-
sprechen möchten? — dieses wünscht ein jeder

X

— und



— und wenn auch Stolz (wie die meiste Zeit leider! —) die einzige Absicht des Verfassers ist —; eben so widersprechend ist's auch zu gleicher Zeit eine Schrift auf Pränumeration ankünden, und dabey dem Publico aufdringen zu wollen, daß man von allem Eigennutze entfernt wäre — nein! — dieses deucht uns heißt die Einicht des Publikums sichtlich beleidigen.

Der Arbeiter ist seines Lohnes werth, und warum sollte der Schriftsteller allein (wenn ihn seine Glücksumstände dazu nöthigen) nicht die Früchte seines Fleißes auf eine erlaubte Art genießen können? — Wer dieses freymüthige und so natürliche Geständniß unter einem sokratischen Mantel zu verbergen sucht, ist ein Heuchler. —

Die Eigenschaft unserer Schrift ist diese: Wir werden uns Mühe geben, zur Verbesserung der Sitten überhaupt nach unsern Kräften etwas beizutragen: dieses wird mit angenehmen Unterhaltungen theils eigenen Aufsätzen, theils Uebersetzungen aus dem Französischen, Lateinischen und Englischen abwechseln.

Auch werden wir beflissen seyn, die Thaten berühmter Männer (besonders aber aus hiesiger Gegend) die es verdienen bekannt





gemacht zu werden, und deren Beyspiele vielleicht nicht ohne Nutzen sind — dem Publico vorzulegen. Ununterbrochen Rezensionen zu liefern machen wir uns nicht verbindlich, weil fast einem jeden von uns entweder Beruf oder eigene Geschäfte nicht die dazu gehörige Muße gewähren — jedoch entsagen wir diesem Vorwurfe nicht ganz — und soll gelegentlich, wenn Werke außerordentliche Anmerkungen bedürften — in unserer Monatschrift unpartheyisch davon gesprochen werden. —

Die monatliche Pränumeration ist zwanzig Kreuzer, wogegen alle Monate vier Bogen von diesen vermischten Beyträgen herauskommen sollen.

Der Verlag dieser Schrift ist in der von Ghelenschen Buchhandlung hieselbst, wo auch die Pränumeration gegen Recepisse angenommen, und jedesmal der monatliche Theil dieser Schrift ausgegeben wird.

Der Anfang der Pränumeration ist von dem 19. August bis den ersten October laufenden Jahres, in welchem Monat die ersten vier Bogen herauskommen sollen, und sodann von Monat zu Monat damit fortgefahren werden wird.



Sollten uns hiesige und überhaupt inländische sowohl als auswärtige Freunde der Litteratur einige Aufsätze (die wir postfrey an die mehrgedachte von Ghelensche Buchhandlung hieselbst zu adressiren bitten) zuzuschicken belieben tragen; so werden wir (wenn dieselben von derjenigen Beschaffenheit sind, daß wir sie in unsere Schrift einrücken können —) uns jederzeit eine Ehre und etwas Gutes gemeinnützig werden zu lassen ein Vergnügen daraus machen.

Wien im Sommermonat 1778.

Die Verfasser.